

## Vereinsjournal

### 1. Vereinsmitglieder

SicherHeid e.V. ist weiter auf Wachstumskurs. Im letzten Jahr konnten wir 11 neue Mitglieder im Verein willkommen heißen.

Somit haben wir zum Jahresbeginn 2010 eine Mitgliederzahl von 209, unterteilt in 39 juristische und 170 natürliche Mitgliedschaften. Mit dem Rektor der Waldpark-schule, Herrn Thilo Engelhardt, begrüßen wir anlässlich unserer Jubiläumsfeier das 200. Vereinsmitglied.

### 2. Rückblick 2009

Das Glanzlicht des Jahres 2009 ist sicher die Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen unseres Vereins am 8. Juli. Genau einen Tag vor dem 10. Geburtstag feiern wir mit unseren Vereinsmitgliedern und geladenen Gästen im Gloria-Kino Heidelberg unser Jubiläum.

Trotz regnerischer Witterung finden sich an die 100 Gäste ein, die dem Geburtstagskind ihre Aufwartung machen wollen, darunter auch der Bundestagsabgeordnete Dr. Karl A. Lamers. Der Innenhof des Gloria-Kinos in der Heidelberger Hauptstraße erweist sich als würdiger

Ort, um das Fest in einem passenden Rahmen zu feiern. Ganz bewusst verzichtet der Vereinsvorstand auf eine Feier mit vielen Grußworten. Der Verein möchte sich und vor allem seine praktische Arbeit darstellen und seinen Gästen näher bringen.

Nach der Eröffnung durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner skizziert Leitender Kriminaldirektor Bernd Fuchs nochmals die wesentlichen Eckpunkte und Stationen des bisherigen 10-jährigen Werdegangs des Vereins auf. Dabei wird deutlich, welche beispielgebenden Projekte wir bereits auf den Weg gebracht haben, man denke hier nur an das SOS-Handy, den Opferfonds, das Marionetten-theater für Kindergärten und Grundschulen, die Fachtagungen für Multiplikatoren und vieles mehr.

Nach den Beiträgen der beiden Präsidiumsmitglieder ehrt der Vorstand mit Herrn Schulrektor Thilo Engelhardt das 200. Vereinsmitglied. Herr Engelhardt lobt die bisherige Arbeit des Vereins und macht deutlich, dass es sich allesamt um unterstützenswerte Projekte handle.

Es folgt die Ehrung und die erstmalige Vergabe des Heidelberger Präventionspreises 2009, den Sicheres Heidel-

berg e.V. nach dem Motto „Prävention lebt vom Mitmachen“ in seinem Jubiläumsjahr ausgeschrieben hatte.

Präsidiumsmitglied Dr. h.c. Manfred Lautenschläger hält die Laudatio und benennt aus den insgesamt eingegangenen 15 Bewerbungen folgende Preisträger:

Den 1. Preis, verbunden mit einem Preisgeld von 1000 Euro, erhält das Helmholtz-Gymnasium Heidelberg für das Projekt „Fit durchs Chaos Leben“.

*„Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass es über mehrere Schuljahre hinweg angelegt ist und jedes Jahr dort wo nötig optimiert wird. Es handelt sich um einen „roten Faden der Prävention“, getragen von vielen Lehrkräften verschiedener Fachrichtungen, die auch ehrenamtliche Betreuungen übernehmen. Besonders hervorzuheben ist die starke Vernetzung mit vielen anderen Partnern, wie z.B. dem VRN, der Polizei, dem Blauen Kreuz, dem Frauennotruf und Jedermann e.V. mit dem gemeinsamen Ziel, Jugendliche stark zu machen für die Konfrontationen mit Sucht und Gewalt und ihnen so ein Stück weit einen sicheren Lebensweg zu geben. Dieses Projekt ist nach unserer Meinung vorbildlich angelegt und kann als beispielgebend bezeichnet werden. Wir wünschen dem Helmholtz-Gymnasium weiterhin viel Durchhaltevermögen bei seinem Projekt. Herzlichen Glückwunsch!“*

Den 2. Preis, verbunden mit einem Preisgeld von 500 Euro, erhält die Kindertagesstätte Hegenichstrasse 2/2 für das Projekt: „Präventive Intervention zur Förderung der sozial – emotionalen Kompetenzen“.

*„Das Projekt hilft Kindern beim Erlernen des Umgangs mit ihren Gefühlen. Dabei lernen die Kinder viel über ihr eigenes Selbst. Sie verstehen, besser mit Aggressionen umzugehen und Gefühle für andere zu entwickeln. So entsteht eine Grund-*

*lage, die hilfreich ist, Kinder stark und selbstbewusst zu machen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und wehrhaft gegen Übergriffe zu werden. Dabei ist die fortlaufende Durchführung des Gewaltpräventionsprogramms „Faustlos“ ein wichtiger Baustein genauso wie eine geschlechterspezifische Erziehung mit vielen Rollenspielen. Ergänzt wird das Projekt durch Erste-Hilfe-Kurse für Kinder. Für dieses Engagement bereits bei den Kleinsten unserer Gesellschaft vielen Dank und herzlichen Glückwunsch! „*

Nachdem sich der Vorstand bei der Vergabe des 3. Preise nicht eindeutig entscheiden konnte, wird dieser Preis gleich zweimal vergeben:

Den 3. Preis, verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 250 Euro, erhalten der Verein Dialog e.V. Heidelberg für die Durchführung des Täter-Opfer-Ausgleichs, sowie das Projekt „Jugendbegleiter“ bei der Geschwister-Scholl-Schule Heidelberg.

*„Die Durchführung des Täter-Opfer-Ausgleichs des Dialog e.V. war für uns preiswürdig, weil es hier darum geht, eine Tat konstruktiv aufzuarbeiten und eine Kommunikation zwischen Täter und Opfer zu ermöglichen. In Zeiten, in denen man oft im wahrsten Sinne des Wortes „sprachlos“ ist, erscheint uns diese Art der Konfliktlösung für beide Parteien gerade im Jugendbereich eine gute Basis zu sein um zum einen entstandene Schäden wieder gut zu machen und zum anderen die Sichtweise des Opfers übernehmen zu können und so Rückfälle in Kriminalität zu verhindern.*

*Für Ihre Arbeit weiterhin viel Erfolg! Herzlichen Glückwunsch!“*

*„Das Projekt Jugendbegleiter spricht alle Schülerinnen und Schüler der 5.-9. Klassen an, funktioniert nach den Regeln des Fair Play und integriert Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und*

*Kultur. Besonders erwähnenswert ist eine begleitende Beobachtung, die festgestellt hat, dass sich Gewaltbereitschaft und Aggressivität der Spielerinnen und Spieler stark vermindert haben. Gleichzeitig haben sich Fairness und Integrationsverhalten stark verbessert. Ein schöner Erfolg. Herzlichen Glückwunsch!*

Voll des Lobes für das Engagement aller eingereichten Bewerber vergibt Herr Lautenschläger anschließend Anerkennungspreise in Form von Ehrenurkunden für alle nicht prämierten Projekte. Prävention lebt vom Mitmachen – dieses Motto wurde bei der Preisvergabe besonders deutlich, denn mitgemacht hatten Schulen, freie Träger, städtische Einrichtungen, Jugendinitiativen und auch Privatpersonen.

Anerkennungspreise erhalten die Stufenbergschule, der AWO-Kreisverband Heidelberg, das Kindermitmachtheater Käfer & Co, das Sportprojekt Big Ball, Frauen helfen Frauen e.V., das Englische Institut, die Re:Soulution Blockparty, der Jedermann e.V. und das Jugendzentrum Emmertsgrund.

Dr. h.c. Lautenschläger schließt mit dem Versprechen, dass der Heidelberger Präventionspreis in 2010 eine Fortsetzung finden wird.

Danach können sich die Gäste im voll besetzten Kinosaal des Gloria Kinos einen Eindruck verschaffen vom Projekt Kino-Specials, das von SicherHeid e.V. seit dem Jahr 2001 unterstützt wird. Der Medienpädagoge Jörg Litzenburger aus Böblingen veranschaulicht anhand des 30-minütigen Films „Böse Bilder“ die Möglichkeiten, über das Medium Film mit jungen Menschen in Gespräch zu kommen zu den Themen Gewalt und Mobbing. Hierzu eingeladen sind 15 Achtklässler der Geschwister-Scholl-Schule, die sich rege an der anschließenden Diskussion

beteiligen.

Gegen Ende der Jubiläumsfeier nutzen die Gäste die Gelegenheit, bei einem kleinen Imbiss und einem kühlen Getränk sich auszutauschen und mit den Preisträgern ins Gespräch zu kommen.

Insgesamt ist die Jubiläumsfeier eine rundum gelungene Veranstaltung.

Wir bedanken uns für die vielfältige Unterstützung bei:

Frau Mauerer-Klesel und Frau Freimuth vom Kino Gloria & Gloriette Heidelberg, Frau Noack von der Pepper Bar für die Versorgung mit Getränken, den Herren Albrecht, Litzmann und Kerzinger vom Medienzentrum Heidelberg für die Stellung der Technik und des Films, Herrn Jörg Litzenburger für seine Ausführungen als Medienpädagoge, den Schülerinnen und Schülern der Geschwister-Scholl-Schule und den verantwortlichen Lehrkräften für die rege Teilnahme an der Kinoveranstaltung und das Vorbereiten des leckeren Imbiss, allen Helferinnen und Helfern, die bei der Organisation mitgewirkt haben und schließlich bei den Gästen, die dem „Geburtstagskind Sicheres Heidelberg e.V.“ ihre Aufwartung machten.

Das Jahr 2009 ist wie die Vorjahre geprägt von neuen Ideen und Maßnahmen, aber auch der Trennung von dauerhaften, eng mit unserem Verein verknüpften Projekten.

So übergeben wir im März 2009 die mobile Kletterwand Team Wall in die bewährten Hände unseres Kooperationspartners THW Sinsheim. Die Kletterwand, die bis dahin im Eigentum des Vereins Kampf der Droge Heidelberg e.V., Prävention Rhein-Neckar e.V. und Sicheres Heidelberg e.V. stand, wurde 9 Jahre lang von den Vereinsgeschäftsstellen organisatorisch betreut. Mehr als 8 Jahre lang war

das THW Sinsheim ein über die Maßen kompetenter Ansprechpartner und verlässlich, wenn es um die technischen Fragen vor Ort und den Auf-, bzw. Abbau der Wand ging. Gemeinsam mit dem Alpenverein Heidelberg ergab sich ein schlüssiges Gesamtkonzept. Da liegt es nahe, die Gesamtorganisation in die Hände des THW Sinsheim zu geben. Die Übergabe wird mit einem Kooperationsvertrag besiegelt und erfolgt offiziell am 14. Juni im Rahmen des Tags der offenen Tür beim Technischen Hilfswerk. Für den Nutzer ändert sich nichts. Schulen, Jugendzentren und ähnliche Einrichtungen können nach wie vor die Kletterwand über das THW Sinsheim buchen. Alle Hinweise dazu gibt es auf unserer Internetseite.

Am 1. Juli 2009 findet ein Projekt der ersten Stunde sein Ende. Durch eine Änderung in den gesetzlichen Vorgaben ist es nun noch mit aktivierter SIM-Karte möglich, einen Notruf per Handy abzusetzen. Damit endet das Projekt SOS-Handy, das seit dem Jahr 1999 in Heidelberg die Möglichkeit bot, kostenlos zur eigenen Sicherheit ein Handy zu leihen, um damit im Notfall die 110 / 112 wählen zu können. Das Amt für Chancengleichheit weist in einer Pressemitteilung auf diesen Umstand hin. Das SOS-Handy hatte jahrelang seine Berechtigung und trotz steigender Handyzahlen gab es immer noch Anfragen nach Leihgeräten. Leider wird das Projekt nun von der Realität überholt.

Auch im Vereinsvorstand gibt es Veränderungen. In der Mitgliederversammlung am 26. Januar scheidet Beisitzer Herr Bernd Lang aus dem Vorstand aus. Sein Nachfolger kommt ebenfalls aus dem Haus der Heidelberger Druckmaschinen AG. Mit Herrn Wirnt Galster bekommt der Verein einen neuen Beisitzer, der in seinem Unternehmen neben dem Vertragsrecht auch für die Unternehmenssicherheit zuständig ist. Die Wahl des Vorstan-

des und des neuen Beisitzers, sowie der Kassenprüfer erfolgt einstimmig. Herr Galster freut sich auf seine neuen Aufgaben im Vereinsvorstand.

Auf personeller Seite gibt es in diesem Jahre erfreuliches zu berichten. Dr. h.c. Manfred Lautenschläger erhält für seine Verdienste um das Gemeinwohl am 23. März das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse aus den Händen von Ministerpräsident Günther Oettinger. Darüber hinaus verleiht ihm die Stadt Heidelberg im Oktober die Richard Benz Medaille. Große Anerkennungen für unser Präsidiumsmitglied, denen man sich als Verein nur anschließen kann.

Geschäftsführer Reiner Greulich wird eine Ehre zuteil. Im Rahmen des Regionalen Kooperationsrates (ehem. Süd-Osteuropa-Stabilitätspakt) hat er im September die Möglichkeit, an einer Tagung in Zagreb / Kroatien teilzunehmen und kann dort vor regionalpolitisch Verantwortlichen die Arbeit des Vereins vorstellen. Die Tagung wird von der Ministerpräsidentin Kroatiens Jadranka Kosor eröffnet, was deutlich die Wertigkeit der Prävention dort aufzeigt.

Unser Internetauftritt erfährt im Jahr 2009 maßgebliche Verbesserungen. Unser Vereinsmitglied 100See Communications bietet uns die kostenlose Überarbeitung unserer Seite auf ein neues, ansprechendes Design mit der gleichzeitigen Möglichkeit der Nutzung eines Content Management Systems an. Der Neustart unserer Seite erfolgt Anfang April. Das ansprechende Layout lädt dazu ein, sich näher mit unseren Themen zu beschäftigen. Des Weiteren bietet die Seite nun die Möglichkeit, direkt und unmittelbar Inhalte einzupflegen und zu ändern. Dieses Feature hat sich schon mehr als bezahlt gemacht und bedeutet letztlich Einsparungen für unser Vereinsbudget. Ein

Blick in unseren Internetauftritt lohnt sich immer.

Die Heidelberger Grundschulen stehen 2009 einmal mehr im Fokus unserer präventiven Bemühungen. Im Januar startet die zweite von uns finanzierte Fortbildung für Lehrkräfte für das Präventionsprogramm „Faustlos“. Das mehrfach evaluierte Programm des Heidelberger Präventionszentrums wird nun in acht Grundschulen umgesetzt, nicht zuletzt auch ein Verdienst des Engagements unseres Vereins.

Die Kooperation mit dem weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannten Marionettentheater Troll Toll nimmt ebenfalls seine Fortsetzung. Ein neues Stück, welches das Thema „Ansprechen von Kindern – sexueller Missbrauch“ aufgreift und in einem kindgerechten Spiel aufbau umsetzt, wird konzipiert und in der Kooperation Polizei Heidelberg – Präventionsvereine Rhein-Neckar und Heidelberg umgesetzt. Die Premiere findet im Mai an der Schlierbach-Grundschule statt. Die Mädchen und Jungen der Klassen 1-4 sind begeistert und fasziniert, als Frau Heinstein die Marionetten mit einfühlsamem und humorvollem Spiel zum Leben erweckt. Bei allem Spaß kamen die Botschaften nicht zu kurz:

- Mit wem gehe ich mit?
- Bin ich selbstbewusst genug, um Aufgaben zu meistern?
- Weiß eine Person meines Vertrauens, wo ich mich aufhalte?

Genügend Stoff also, um im Unterricht die Inhalte nachzuarbeiten, so urteilt die Schulleiterin Frau Seehase-Gilles. Seitdem gibt es im Werkzeugkasten der Prävention für das Ansprechen von Kindern ein neues Hilfsmittel, das in jedem Fall eingesetzt werden kann, um mit Kindern und ihren Eltern ins Gespräch zu kommen.

Ergänzt werden kann dieses Angebot durch begleitende Maßnahmen der Polizei, wie einen Elternabend oder den Besuch eines Jugendsachbearbeiters in der Klasse.

Der Schutz von Opfern nimmt wie in den Jahren zuvor einen hohen Stellenwert unserer Vereinsarbeit ein.

Es gelingt, das Projekt „Würde“ – Opferwechselkleidung – in der Landes- und Bundespublikation der Opferchutzorganisation Weisser Ring e.V. zu platzieren, nachdem zuvor ein neues Kontingent an Kleidungsstücken beschafft worden war. Aufgrund der Veröffentlichung meldet sich eine Außenstelle des Weissen Ring e.V. aus Niedersachsen und zeigt Interesse an der Durchführung. Nach einer Pilotphase will man dort versuchen, das Projekt Opferwechselkleidung landesweit (!) einzuführen. Man darf gespannt sein, ob das gelingt. In diesem Fall wären die Aktivitäten des Vereins Prävention Rhein-Neckar und uns, gemeinsam mit dem Weissen Ring und dem örtlichen Einzelhandel wieder einmal mehr Vorreiter für eine gute Sache. Dass Baden-Württemberg dann auch landesweit nachziehen sollte, daran wird noch zu arbeiten sein.

Die Entwicklung des Heidelberger Opferfonds macht nicht Halt. In 2009 wurden wiederum über 20.000 Euro an Opfer von Straftaten ausbezahlt, wenn der jugendliche Täter die entsprechende Anzahl an Arbeitsstunden abgeleistet hat. Darüber hinaus wurde auch der Jugendhof Heidelberg wieder mit einer großen Spende bedacht, die die sozialpädagogische Arbeit mit den verurteilten Jugendlichen dort unterstützt.

In der Zeitschrift „Jugendkriminalität und Jugendhilfe“ erscheint in der Ausgabe 1/09 ein Aufsatz von Jugendrichter Dr. Helmken, der für die flächendeckende Einführung von Opferfonds plädiert.

Nachzulesen ist der Aufsatz auf unserer Internetseite.

Zum Opferfonds selbst wird derzeit eine Diplomarbeit an der Fachhochschule der Polizei in Villingen-Schwenningen erstellt. Auch hier darf man davon ausgehen, dass das Resümee sehr positiv ausfallen wird.

Im Rahmen unserer Aktion „beistehen statt rumstehen“, die gemeinsam von Prävention Rhein-Neckar, Sicherheit in Mannheim und unserem Verein getragen wird, zeichnen wir im Mai einen Bürger aus, dessen couragiertes Verhalten dafür sorgte, dass eine Serie von Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen in Heidelberg-Kirchheim aufgeklärt werden kann. Eine weitere Auszeichnung erhält ein junger Mann, dem es im Dezember mit großem Mut gelingt, einen Täter eines brutalen Raubüberfalls bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten.

Opferschutz ist auch der Tenor der diesjährigen Kino-Seminare im Gloria-Kino, die im Oktober von 560 Schülerinnen und Schülern besucht werden. Hier wird das Thema Mobbing und Autismus aufgegriffen und in dem Film „Ben X“ gemeinsam mit dem Thematik PC-Spiel verknüpft. Die Diskussionen der Schülerinnen und Schüler nach der Kinovorstellung sind wie immer hochspannend und Medienpädagoge Jörg Litzenburger versteht es wie kein Zweiter, die Veranstaltungen zu moderieren und mit Inhalten zu füllen. Perfekt organisiert von Vereinsmitglied Hermann Jochim in seiner Funktion als Sachbearbeiter für Vorbeugung beim Polizeirevier Heidelberg-Mitte bleiben keine Fragen unbeantwortet. Die Kooperation mit dem Gloria-Kino wird uns auch für die weitere Zukunft erhalten bleiben, darauf können wir mit Fug und Recht stolz sein.

Fortbildungen für Multiplikatoren und Akteure in der Prävention standen schon zu Beginn unserer Vereinsarbeit

auf der Agenda und sind immer noch aktueller denn je.

Mit der Fachtagung „Die soziale Integration junger Menschen – zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ gelingt es einmal mehr, die 200 Teilnehmerplätze in der Polizeidirektion zu füllen. Die Kooperation, insbesondere mit der Polizei, dem Verein Prävention Rhein-Neckar, dem Weissen Ring, dem Berufsbildungswerk Neckargemünd und der Rhein-Neckar-Zeitung trägt ein weiteres Mal Früchte. Erwähnenswert sei an dieser Stelle auch einmal der bereits traditionelle Einsatz der Bücherstube an der Tiefburg, die jedes Jahr zu dieser Veranstaltung einen ansprechenden Büchertisch aufbereitet und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine große Anzahl von Nachschlagewerken zum jeweiligen Tagungsthema bietet.

Die Dokumentation der Tagung ist mittlerweile bereits fertiggestellt und kann bei der Geschäftsstelle angefordert, bzw. auf der Internetseite heruntergeladen werden.

Die von unserem Partnerverein Prävention Rhein-Neckar in Kooperation mit uns durchgeführte Veranstaltung „Die Macht der Bilder – Medienbildung und Suchtprävention“ findet in der Sicherheitswoche Sinsheim guten Anklang bei vielen Lehrkräften aus der Region. Hier lernen die Multiplikatoren, wie sie mit dem Thema Film im Unterricht arbeiten können und welche Möglichkeiten das Medium zur Prävention beinhaltet. Auch dies ist eine Veranstaltung, die seit mehreren Jahren Tradition hat und in den Kalendern der Lehrerinnen und Lehrern jedes Jahr ihren Platz findet.

„Gewaltlos glücklich“, das Modellprojekt an der Willy-Hellpach-Schule läuft zum Schuljahresende aus. Die Schülerinnen und Schüler des Fachs „Glück“ werden in einem Coaching zu Mentoren aus-

gebildet, um im 2. Schulhalbjahr gemeinsam mit externen Teilnehmern den sozialen Trainingskurs zu absolvieren. Bestandteile darin sind ein Coolnesstraining, ein Erste-Hilfe-Kurs, eine Kampfkunstübung, das Teamerlebnis im Hochseilgarten sowie ein polizeilicher Part zum Thema Drogen im Straßenverkehr. Die wissenschaftliche Untersuchung der Universität Heidelberg und der Erziehungswissenschaftlerin Dr. Ulrike Hoge ist noch nicht ganz fertig gestellt. In einem Abschlussbericht des Schulleiters Ernst Fritz-Schubert heißt es:

*„Den ca. 40 Stunden umfassenden Trainingskurs absolvierten die Glücks-Schüler mit Begeisterung.*

*Das Projekt bekam durch die Einbindung von 12 externen Jugendlichen, die teilweise bereits beim Jugendgericht auffällig waren, im Frühjahr 2009 eine neue Dimension. Es war erstaunlich, wie gastfreundlich die Glücks-Schüler mit den übrigen Teilnehmer umgingen. Die konstruktive und friedliche Atmosphäre war in allen Veranstaltungen deutlich spürbar. Es war interessant zu beobachten, wie es Herrn Frisch von der GfK gelang, die erfahrenen Glücks-Schüler als Helfer und Unterstützer bei der Durchführung des Programms zu gewinnen. Sie arbeiteten nicht nur erfolgreich zusammen, sondern übten sich auch in heiterer Gelassenheit.*

*In den verschiedenen Phasen des Trainings lernten sie Handlungsalternativen kennen und wurden dadurch gelassener im Umgang mit Gewalt.*

*Insbesondere haben sie gelernt, ihr eigenes und fremdes Handeln besser zu reflektieren. Gewalt ist jetzt für sie nur eine Möglichkeit von vielen. Sie sind differenzierter in der Betrachtung von Situationen geworden. Sie unterscheiden spielerisches Kämpfen von brutaler Gewalt. Sie erkennen, dass Gewalt etwas mit Schwäche zu tun hat.*

*Sie können ihre Ziele entdecken und sie wissen um ihre Stärken. Sie entdecken auch berufliche Ziele und setzen theoretische Erfahrungen praktisch um. Sie erkennen in ihren vermeintlich negativen Erfahrungen eigene Ressourcen.*

*Sie haben das Gefühl für Gemeinsamkeit und dass Gewalt Gemeinsamkeit schwächt. Sie unterscheiden Mitleid von Respekt. Sie wollen nicht aus Mitleid Wertschätzung sondern sich Wertschätzung erarbeiten. Sie denken nicht nur im eigenen Kontext und erlernen den Perspektivenwechsel. Gewalt ist nicht das Mittel ihrer Wahl. Sie sagen bitte. Sie lassen sich nicht mehr provozieren. Sie haben Frustrationstoleranz gewonnen und wissen, dass Verantwortung zur Selbstwirksamkeit beiträgt.*

*Aus Sicht der Schule kann das Projekt „Gewaltlos glücklich“ trotz einiger organisatorischer Schwierigkeiten - die Schüler befanden sich gegen Ende des Projektes in der Prüfungsphase, was ihren Einsatz und ihre Teilnahme stark einschränkte - als gelungen bezeichnet werden.“*

Im November wird in einem Gespräch beim Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg festgelegt, dass das Projekt eine Fortführung erfahren soll. Eine modifizierte Version soll zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres 09/10 beginnen und man darf hoffen, dass sich die Einrichtung institutionalisieren kann. Sobald die wissenschaftlichen Begleituntersuchungen vorliegen ist an eine Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse gedacht.

Die Rolle von sportlichen Angeboten in der Prävention ist nicht zu unterschätzen, Gerade niederschwellige Angebote nach dem Motto „My Way – Fair Play“ sorgen dafür, dass auf spielerische Art und Weise das Einüben und die Einhaltung

von Regeln über den Sport geübt werden können.

Unsere Unterstützung bezieht sich in 2009 auf die Basket-Night Heidelberg, ein Highlight im Kalender der Heidelberger Jugendlichen, die sportlichen Aktivitäten der Waldparkschule, die für alle Jugendlichen und anderen Schulen geöffnet sind und die Durchführung des Straßenfußballturniers für Toleranz im Juli auf dem Universitätsplatz.

Im Juni gewinnt die von uns unterstützte Fußballmannschaft nach 2008 zum zweiten Mal den Siegerpokal beim bundesoffenen Mitternachtsfußballturnier in Magdeburg, dem sog. ALSO-Cup. Damit nicht genug holt sie auch den Fairness-Pokal nach Heidelberg. Als Vertreter des Landes Baden-Württemberg schlagen sich die jugendlichen Freizeitfußballer aus dem Boxberg und Emmertsgrund hervorragend und geben eine astreine Visitenkarte in Magdeburg ab. Die Ehre, an diesem Turnier teilnehmen zu dürfen, erspielen sich die Kicker über das Jahr hinweg, indem sie fair und regelgerecht mit ihren Mitspielern umgehen und auch außerhalb des Platzes einen respektablen Umgang miteinander zeigen. Wenn dann noch ein Sieg dabei herauspringt, kann man das durchaus als perfekt bezeichnen. Grundlage hierfür ist die hervorragende Arbeit über die Kooperationen in den beiden Stadtteilen auf dem Berg. Allen voran seien hier das Jugendzentrum Emmertsgrund und der Treff Miteinander genannt.

Last but not least unterstützt unser Verein auch die „Jugend-Sport-Treffs in den Stadtteilen“. Organisiert vom Sportkreis Heidelberg werden mittlerweile über 20 Treffs in neun Stadtteilen angeboten. Zweck ist es, den Sport vor Ort dahin zu bringen, wo sich Jugendliche aufhalten, um Wege zu verkürzen und ein attraktives Angebot zu machen. Regelmäßig

nehmen bis zu 300 Jugendliche über das Jahr verteilt an den Sport-Treffs teil.

Sicheres Heidelberg e.V. ist hier wie in anderen Bereichen immer bemüht, neue Partner zu finden. So haben wir kürzlich erst eine engere Zusammenarbeit mit dem Dietmar-Hopp-Förderzentrum „Anpiff ins Leben“ bei der SG Heidelberg-Kirchheim vereinbart und werden im kommenden Jahr die Kooperation mit Leben füllen.

Immer wieder im Blickpunkt steht die Sicherheit für Seniorinnen und Senioren. In unserem Jubiläumsjahr setzen wir gerade hier einen Schwerpunkt und tragen gemeinsam mit der Polizeidirektion die „Woche der Sicherheit“, veranstaltet von der Akademie für Ältere. Zwei Vorträge unseres Senioren-Sicherheitsberater Horst Engelmann zu den Themen Sicherheit auf Reisen und Falschgeld starten am 12. Oktober die Woche. Dann folgen Theorie zur Sicherheit im Straßenverkehr und praktische Übungen mit dem eigenen Auto auf dem Verkehrsübungsgeländes des ADAC. Wie sicher ist das Internet und wie bewege ich mich im Netz? Diese und weitere Fragen beantwortet ein Rechtsanwalt in der Mitte der Woche der Sicherheit einem interessierten Zuhörerkreis. Hinweise und Tipps zum Verhalten als Fußgänger und als Radfahrer in der Stadt gibt es von der Heidelberger Verkehrspolizei, die sich jedoch hier mehr Zulauf gewünscht hätte. Ein Besuch der Polizeidirektion rundet die Woche ab. Insgesamt wird ein ansprechendes Programm geboten, das die Bereiche Kriminalprävention und Verkehrssicherheit verknüpft und den Wünschen und Bedarfen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entgegenkommt.

Anzumerken ist noch, dass im Jahr 2009 unser Senioren-Sicherheits-Berater Horst Engelmann seinen 100. Vortrag gehalten hat (RNK und HD). Ein schönes



Jubiläum, das den Bedarf und das Interesse der älteren Generation an sicherheitsrelevanten Themen aufzeigt.

Ein weiteres Schwerpunktthema in unserem Jubiläumsjahr ist die Unterstützung und Förderung von Maßnahmen im Bereich der Neuen Medien. Hierzu haben wir den vier Hauptschulen jeweils einen Workshop angeboten, der die Kinder und deren Eltern gleichermaßen einbezieht. Zum Jahresende hin erschien es jedoch schwierig, die Eltern für dieses Angebot zu erreichen. Wir werden deshalb im kommenden Jahr einen Anlauf wagen oder aber das Angebot mit in die Sicherheitswoche Heidelberg mit aufnehmen.

Dennoch setzen wir einen Akzent, in dem wir die Aufführungen der Theatergruppe Q-Rage an der Theodor-Heuss Realschule Heidelberg unterstützen. Die Theatergruppe bietet ein Stück an mit dem Namen „Total vernetzt – und alles klar?“ und hat bereits vielfache Erfahrung in Baden-Württemberg mit Schulveranstaltungen. Neben der Aufführung gibt es eine polizeiliche Begleitung durch die zuständigen Jugendsachbearbeiter, die den Schülern anschließend für Fragen zur Verfügung stehen.

Das Ansprechen von Kindern und der sexuelle Missbrauch stehen im Mittelpunkt eine Vorstellung der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück an der Geschwister Scholl Schule in Heidelberg-Kirchheim. Der Anfrage nach einer kleinen Unterstützungsleistung kommen wir gerne nach.

### 3. Ausblick 2010

Mit Jahresbeginn sind wir gemeinsam mit unserem Partnerverein und der Polizeidirektion Heidelberg beteiligt an einer

Kampagne zur Verbesserung der Zivilcourage und des Zeugen- und Helferverhaltens im öffentlichen Personenverkehr. Die über das Landeskriminalamt propagierte Kampagne mit den Inhalten der „Aktion Tu was!“ wird mit unserer tatkräftigen Unterstützung so umgesetzt, dass in Heidelberg und dem angrenzenden Kreisgebiet für ein Jahr ein Linienbus mit den Botschaften der Aktion eingesetzt wird. Darüber hinaus ist es uns gelungen, die Deutsche Bahn mit als Partner zu gewinnen. Alle S-Bahnen der Metropolregion werden für 12 Monate ebenfalls die Botschaft in Form von Plakaten an den Seitenscheiben weitertragen. Bus und S-Bahnen laufen bereits im Linienbetrieb.

Auf allen Beklebungen finden sich die Partner in Form ihrer Logos wieder. Die Kampagne wird begleitet werden von weiteren Aktionen der Polizei, an denen wir uns auch einbringen werden. Wir hoffen auf eine gute Resonanz der vielen tausend Pendler und Nutzer des ÖPV, die täglich die Tipps und Hinweise für den Ernstfall verinnerlichen können.

Im Stadtgebiet Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis wird darüber hinaus auch eine Straßenbahn mit den Plakatmotiven eingesetzt, so dass wirklich alle öffentlichen Verkehrsmittel diese Kampagne tragen. Wir möchten dadurch in der Öffentlichkeit ein deutliches Zeichen setzen für mehr Zivilcourage, für mehr Hinschauen und Handeln und für mehr Opferzuwendung.

Auch beim Heidelberger Bürgerfest am 10. Januar 2010 werden wir dieses Thema nochmals aufgreifen. Gemeinsam mit unserem Partnerverein Prävention Rhein-Neckar e.V. und der Polizeidirektion Heidelberg betreiben wir anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt Heidelberg im Rathaus einen Informationsstand, wo wir unseren Verein der Öffentlichkeit vorstellen und über ein Mitmachangebot zum

Zeugen- und Helferverhalten mit der Bevölkerung ins Gespräch kommen wollen.

Am 29. April des nächsten Jahres werden wir ein weiteres Jubiläum feiern können. Die 10. Fachtagung der Polizeidirektion Heidelberg steht ins Haus, die von Anfang an in Kooperation mit den Vereinen Prävention Rhein-Neckar und uns sowie vielen weiteren Partnern durchgeführt wurde. Als echtes Highlight präsentieren sich in 2010 die Hauptreferenten, nämlich Prof. Dr. Dan Olweus aus Bergen/Norwegen und die Gutachterin des Dt. Präventionstages, Frau Wiebke Steffen.

Die Überschrift der Tagung wird lauten: „Zukunft gestalten, Chancen ergreifen – durch erfolgreiche Kriminalprävention“.

Für den Nachmittag ist geplant, dass die Erziehungswissenschaftlerin Dr. Ulrike Hoge ihre praktischen Erfahrungen aus 10 Jahren begleitender Projektarbeit vorstellt und der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Schwetzingen und unser ehemaliges Vorstandsmitglied Dr. René Pörtl über Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Präventionsarbeit auf kommunaler Ebene referiert.

Auf diese Tagung darf man jetzt schon gespannt sein.

Vom 10.-17. Oktober 2010 veranstalten die Stadt Heidelberg und die Polizeidirektion Heidelberg zusammen mit weiteren Kooperationspartnern die zweite Sicherheitswoche in Heidelberg nach dem durchschlagenden Erfolg der Sicherheitswoche in 2005. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Stadtverwaltung und Polizei unter dem Vorsitz des Bürgeramtsleiters und Vorstandsmitglieds Bernd Köster hat sich bereits mehrfach getroffen, um die Eckpunkte dieses Präventionsschwerpunktprojekts festzulegen. In dieser Woche wird es zahlreiche Angebot rund um das Thema Prävention geben. Ausstellungen, Schulprojekte, öff. Diskussionsveranstaltungen, Mitmachangebote, Tage

der offenen Tür und viele andere Gelegenheiten erlauben es der Heidelberger Bevölkerung, sich dem Thema Prävention von jung bis alt auf die eine oder andere Weise zu nähern. Als Verein Sicheres Heidelberg e.V. werden wir hier als Partner dabei sein und versuchen, durch gezielte Projektförderungen die Sicherheitswoche ein weiteres Mal zu einem Erfolg werden zu lassen.

Wie bereits angedeutet wird auch der Heidelberger Präventionspreis im Jahr 2010 ausgeschrieben und von uns vergeben werden. In diesem Zusammenhang werden wir in der nächsten Zukunft das Thema des Preises festlegen und die Ausschreibung in die Wege leiten. Die eigentliche Preisübergabe wird voraussichtlich im Rahmen der Heidelberger Sicherheitswoche erfolgen. Die Planungen hierzu laufen.

Der Heidelberger Opferfonds feiert in 2010 ein Jubiläum. Im April feiert er das 10-jährige Bestehen. Diesen Umstand wollen wir mit einer kleinen Feierstunde mit den beteiligten Partnern (Justiz, Täter-Opfer-Ausgleich, Jugendgerichtshilfe, Präventionsvereine) würdigen.

Zum Schluss sei herzlich gedankt allen Kooperationspartnern und Mitstreitern, stellvertretend hierfür unserem Partnerverein Prävention Rhein-Neckar e.V., allen Spendern und Sponsoren und all denen, die unsere Vereinsarbeit nach außen tragen und ideell fördern, sowie allen Vereinsmitgliedern, die dadurch deutlich machen, wie wichtig das Thema Prävention Ihnen ist.

Herzliche Grüße und ein gutes neues Jahr

Ihr Reiner Greulich

Geschäftsführer

Sicheres Heidelberg e.V.  
Geschäftsstelle

Haben Sie Wünsche oder Anregungen?  
Haben Sie eine Projektidee?

Wenden Sie sich an die Vereinsgeschäftsstelle. Hier bekommen Sie Informationen, Unterstützung, Ansprechpartner...



Geschäftsstelle:

Römerstraße 2-4  
69115 Heidelberg

Spendenkonto 95001  
Sparkasse Heidelberg  
BLZ 67250020

Tel. 06221/ 61 81 61  
Fax: 06221/ 16 42 24 oder 99-1247

E-Mail: [info@sicherheid.de](mailto:info@sicherheid.de)

SicherHeid e.V. im Internet:  
[www.sicherheid.de](http://www.sicherheid.de)

Eintragung im Vereinsregister des AG Heidelberg unter Nr. VR 2585

Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch Finanzamt Heidelberg vom 22.11.1999

Letzter Steuerfreistellungsbescheid durch Finanzamt Heidelberg vom 05.02.2009, Steuernummer 32489/42563

Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

## Vorstand:

Präsidium Dr. Eckart Würzner  
Manfred Lautenschläger  
Bernd Fuchs

Schriftführer Bernd Köster

Schatzmeister Siegbert Moraw

Beisitzer Isabel Arendt-Müller  
Prof. Dr. Dieter Dölling  
Wirnt Galster  
Manfred Massinger

---

Kassenprüfer Anke Wäsch  
Michael Jäger

Geschäftsführer Reiner Greulich

## Auszug aus der Vereinssatzung

### Präambel

Die qualitative und quantitative Entwicklung der Kriminalität (Sicherheitslage) und die Kriminalitätsfurcht in der Bevölkerung (Sicherheitsgefühl) erfordern neben konsequentem repressivem Vorgehen auch verstärkte Anstrengungen zur Kriminalprävention.

Nur so kann auf Dauer der Rechtsfrieden in unserer Gesellschaft erhalten werden. Mit der Gewährleistung von innerer Sicherheit wird auch die Attraktivität einer Stadt wie Heidelberg und ihres Umlandes entscheidend positiv beeinflusst.

Bisherige Kriminalprävention erstreckte sich im wesentlichen auf die general- und spezialpräventiven Wirkungen der Strafverfolgung durch Polizei und Justiz, auf die Vorbeugungs- und Beratungstätigkeit der Polizei sowie auf uniformierte Präsenz.

Die zahlreichen Intensivierungsmaßnahmen sind letztlich aber allein nicht geeignet, die unterschiedlichsten Ursachen für vielfältige Kriminalitätsformen zu beseitigen. Kriminalität muß über die Betrachtung der Tat, der Täter sowie ihrer Erscheinungsformen hinaus vor allem in ihren übergreifenden Entstehungs- und Bedingungsbeziehungen erkannt und verdeutlicht werden.

Deshalb bedarf eine neue Präventionsstrategie, die auf Ursachenreduzierung ausgerichtet ist, gesamtgesellschaftlicher Anstrengungen ideeller, personeller und vor allem auch finanzieller Art. Grundgedanke dieser Strategie ist, daß Kriminalitätsverhütung dort ansetzen muß, wo normabweichendes Verhalten in aller Regel entsteht, begünstigt oder gefördert wird: auf örtlicher Ebene.

## § 1 Name und Sitz

(1) Der Verein führt den Namen „Sicheres Heidelberg (SicherHeid)“ und soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Nach der Eintragung führt er den Zusatz „e.V.“ im Vereinsnamen.

(2) Sitz des Vereins, Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Heidelberg.

## § 2 Zweck und Ziele

(1) Kriminalitätsverhütung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Reduzierung tieferliegender Kriminalitätsursachen durch verbesserte Erziehung, Bildung und Ausbildung, durch das

(2) Verhindern von Sozialisationsdefiziten in der Persönlichkeitsentwicklung und den Abbau soziostruktureller Mängellagen wie Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot. Primärprävention ist somit vorrangig Aufgabe von Elternhaus und Schule, von Bildungs- und Sozialpolitik.

(3) Zweck des Vereins ist insbesondere

- die Förderung der Zusammenarbeit aller mit Kriminalitätsverhütung befaßten Institutionen und gesellschaftlichen Gruppen,
- die organisatorische und finanzielle Unterstützung kriminalpräventiver Maßnahmen und Projekte, z.B. in den Bereichen
  - Familienpolitik,
  - Schul- und Ausbildungspolitik,
  - Jugendarbeit,
  - Wohnungs- und Städtebau,
  - Frauenpolitik,
  - Kulturpolitik,
  - Ausländer- und Minderheitenpolitik,
- die Finanzierung der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit,
- die organisatorische und finanzielle Unterstützung kriminalpräventiver Forschungsvorhaben.

(4) Ziele des Vereins sind

- die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten und damit auch die Attraktivität Heidelbergs zu erhalten,
- der Kriminalitätsfurcht in der Bevölkerung entgegenzuwirken,
- die Mitwirkungsbereitschaft der Bürger an der Kriminalitätsverhütung und -aufklärung zu erhöhen.